

# SHOW & HIDE

eine Ausstellung im Rahmen der 3. Triennale der Photographie Hamburg

22. April bis 17. Mai 2005

Feld für Kunst, Eimsbütteler Chaussee 85

Eröffnung 22. April um 20 Uhr

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag: 18 Uhr bis 21 Uhr

Sonntag 16 Uhr bis 20 Uhr

Sonderführungen nach Vereinbarung

für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Markus Dorfmueller 040-39906625

oder an [info@feldfuerkunst.net](mailto:info@feldfuerkunst.net)

Alle Daten können unter [www.feldfuerkunst.net](http://www.feldfuerkunst.net) heruntergeladen werden.

## SHOW & HIDE

eine Ausstellung im Rahmen der 3. Triennale der Photographie Hamburg

22. April bis 17. Mai 2005

Feld für Kunst, Eimsbüttelerchaussee 85

Eröffnung 22. April 20 Uhr

KünstlerInnen:

Markus Dorf Müller (Hamburg)

Petra Gerschner (München)

Walter Seidl (Wien)

Die Ausstellung Show & Hide versammelt fotografische Positionen, die den Bildraum als repräsentativen Ort der Information hinterfragen. Die Arbeiten von Markus Dorf Müller, Petra Gerschner und Walter Seidl greifen anhand von unterschiedlichen inhaltlichen Themenkomplexen Momente eines bildimmanenten Verdeckens und Enthüllens auf.

In Anlehnung an das traditionelle Versteckspielen, im Englischen hide & seek, kehrt die Ausstellung das hier zugrunde liegende Muster um, indem zuerst die sichtbare Stelle der Information ins Blickfeld tritt und in zweiter Instanz dem Verborgenen und visuell nicht Bestimmbaren nachgegangen wird.

Show & Hide untersucht das fotografische Dispositiv als raum- und identitätsstiftendes Element hinsichtlich der Direktheit der Abbildungsmöglichkeiten und ihrer divergierenden Bezugssysteme. Die KünstlerInnen der Ausstellung beschäftigen sich mit Themen, die persönliche sowie global relevante Fragestellungen aufwerfen, die im Angesicht weltweit sich angleichender visueller Praktiken jedoch auf individuellen Lebenserfahrungen und Momenten basieren.

Was sich visuell zunächst als mythische Formen der Repräsentation ausgibt, bildet ein genau definiertes System identitärer Achsen, deren Transparenz aus dem spezifischen sozio-politischen Kontext heraus entsteht.

Show & Hide thematisiert die Beziehung zwischen Fotografie und den ihr inhärenten Handlungsfeldern, Aspekte von Sichtbarkeit sowie jene Räume und Gegenräume, die mit Hilfe dieses Mediums auf einer analogen, abbildhaften Ebene entstehen.

### **Markus Dorf Müller** *Lager, 2004*

Über die Bundesrepublik verteilt gibt es ein Netzwerk von Zwangsunterkünften für Flüchtlinge, diese Orte zeichnen sich dadurch aus, dass sie von den Flüchtlingen nur kurzfristig verlassen werden dürfen und dass sie eingezäunt sind. Sie dienen im Rahmen der Flüchtlingspolitik unter anderem; der Inhaftierung bis zur Abschiebung, dem Aufenthalt während des Asylverfahrens oder der Erstaufnahme nach der Einreise in die Bundesrepublik. Während eines Jahres besuchte Markus Dorf Müller viele dieser Unterkünfte in der Bundesrepublik und fotografierte sie in ihrem räumlichen Kontext. Die Fotografie dient hier als Instrument zur Kodifizierung und Typologisierung jener Orte, an denen sich diese Lager befinden. Dorf Müllers Arbeit hinterfragt die spezifischen Bedingungen der urbanen Zonen, die den Lagern als Unterkunftsstätte und gleichzeitig als Ort des Verstecks dienen. Welche Auffälligkeitsmerkmale ergeben sich durch die (fotografische) Gegenüberstellung jener Institutionen, die sich durch ihre Positionierung neben einem Feuchtbiotop, in Nachbarschaft zu einem Kleingartenverein, an der Bundesstraße oder hinter einem Supermarkt dem öffentlichen Blick verwehren?

Indem in den einzelnen Fotos nicht nur das Gefängnis/die Unterkunft, sondern vielmehr seine Umgebung abgebildet wird, zeigt sich, in welchem alltäglichen Rahmen der Vorgang der Abschiebung und Verwahrung stattfindet. Der Fokus liegt somit nicht auf der Abbildung der Lager selbst sondern auf ihrer Umgebung. Es entstehen Bilder, in denen die Lager nur einen kleinen Teil des Bildraumes ausmachen. Erst durch die textliche bzw. schriftliche Kontextualisierung innerhalb der Ausstellung wird das Bild mit einem „Mehr“ an Information aufgeladen als mit der Tatsache, dass es sich um die bloße Abbildung irgendeines städtischen Ortes handelt. Die vordergründig erscheinende Unbefangenheit des Bildraums verbirgt das politische Instrumentarium eines Staates, das in diesem Fall bewusst auf die Nicht-Repräsentation des Visuellen setzt.

### **Petra Gerschner *Interventionen*, 2004 - 2005**

In Petra Gerschners Arbeit *Interventionen* werden die BetrachterInnen mit einer stofflichen Oberfläche konfrontiert, deren Farbe dem Himmel ähnelt und im Foto einen symbolischen Akt der Blindheit generiert. Dieser blinde Fleck, der in medientheoretischer Sicht die Funktion einer Blue Box einnimmt, dient als Projektionsfläche für Sehnsüchte und Verlangen.

Die Burka schafft Distanz zwischen dem Körper der Frau und den auf sie gerichteten Blick, sie schirmt ab, verhüllt. Einerseits erfüllt die BetrachterInnen ein Gefühl der Ohnmacht gegenüber der Nicht-Sichtbarkeit, die der verhüllte weibliche Körper impliziert. Andererseits öffnet die Negierung körperlicher Reize den Raum für weitere Allegorien, die jenseits der orientalisierten Vorstellung weiblicher und männlicher Körper- und Funktionsbilder liegen. In diesem Fall führt Gerschners Performance - denn die Künstlerin verbirgt sich stets selbst unter der Burka - zu einer Performativität des öffentlichen Widerstands, der auf dem Blick der Anderen sowie den Blick auf das Andere fokussiert.

Petra Gerschners fotografische Inszenierung wirft Fragestellungen nach einer Überprüfung allgemein gültiger Informationen sowie gesellschaftlicher Normen auf. *Interventionen* widersetzt sich dem westlichen Diktat des Enthülltseins und verstößt zugleich mit der aktiven Partizipation und Gestaltung des öffentlichen und politischen Lebens in der Burka gegen tradierte Konventionen. Die Burka gilt hier als Zeichen unvereinbarer Formen von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Sie kennzeichnet jenes Erzählmoment innerhalb der Fotografie, das aus einer Umkehrung kulturell eingeschriebener Alltagsrituale resultiert. Gerschners Serie *Interventionen* bezieht sich auf die performativen Aspekte der Burka und hinterfragt ihre Gültigkeit im sozialen und politischen Kontext westlicher Normalität. Das Motiv der Verhüllung erhält dabei eine zentrale Bedeutung, um die Zuschreibungen innerhalb der westlichen Welt offen zu legen, in der das unbekannte (physische) Territorium ins Feld des Unheimlichen und Unbewussten rückt und in Richtung eines unsichtbaren Gegners projiziert wird.

### **Walter Seidl *D&S*, 1997-2004 & *DISclose*, 2001-2004**

*D&S* bezieht sich auf die Lebenswelt zweier AmerikanerInnen, deren Privatsphäre sich nach Außen in einem inszenatorischen Verhalten aktueller Genderdiskurse entsprechend manifestiert. Der Titel der Arbeit rekurriert auf die Initialen der Vornamen beider ProtagonistInnen, könnte aber auch in Kontext der gegenwärtigen Modeästhetik als Designerlogo gelesen werden, das sich durch die fotografische Praxis der Arbeit erschließt.

Was sich im Kontext der Lifestylefotografie seit den 1990er Jahren ereignete, wird oftmals als Reaktion auf die theoriebedingte Auflösung traditioneller Genderrollen sowie die Herausbildung androgyner Persönlichkeitskonstruktionen verstanden: Einerseits werden Models in natürlichen Lebenszusammenhängen gezeigt, um die artifizielle Wirklichkeit des Studiosettings zu verlassen, andererseits führt die wandelnde Repräsentanz von Geschlechterrollen zu einer nicht mehr festmachbaren und daher oftmals artifiziell wirkenden Präsenz. *D&S* folgt diesem Ansatz, repräsentiert jedoch den Alltag eines in der Praxis gelebten Gender-auflösenden Lebensmodells. Im Vergleich zur Magazinfotografie, die eigene Szenarien zur Konstruktion von Wirklichkeit entwirft, konstituiert sich bei *D&S* die Wirklichkeit durch das Verhalten beider ProtagonistInnen selbst. Die Fotografie wird somit zu einem begleitenden Instrument, das bewusst seine medial vorformulierte Rolle aufnimmt und jederzeit in die einzelnen Handlungsabläufe einzugreifen vermag.

Während *D&S* vorwiegend die Repräsentanz Gender-auflösender Identitätskonstruktionen auf einer medialen Oberfläche thematisiert, versucht *DISclose* mehr in die Intimsphäre des Paares vorzudringen und sich stärker im Kontext der Alltagsrealität zu bewegen. Als Verb bedeutet „disclose“ so viel wie „enthüllen“ oder „offen legen“. Die starken schwarz-weiß Kontraste vermitteln eine Direktheit zu verschiedenen Lebensbezügen, die den urbanen Raum als identitätsstiftendes Element miteinbeziehen und die sukzessiv aufeinanderfolgenden Bilder zu einem fotografischen Roadmovie werden lassen.

*D&S* und *DISclose* werden einander gegenüberliegend projiziert und von einem eigens komponierten Soundtrack des britischen Musikers John Parish verstärkt. (John Parish ist Komponist, Multiinstrumentalist, Produzent und bekannt für seine Zusammenarbeit mit PJ Harvey, The Eels oder Giant Sand).

## WALTER SEIDL

\*1973 in Graz, lebt und arbeitet in Wien

Diplom- und Doktoratstudium in Amerikanistik, Kulturwissenschaften und Zeitgeschichte an Universitäten in Graz, Seattle (Studium der Fotografie),

Paris und New York

Künstler, Kurator, Kritiker

### Ausstellungen und Projekte:

- 2005: Triennale der Photographie, Hamburg  
The Red Thread, Educational Alliance, New York  
Howard House Contemporary, Seattle
- 2004: Fotohof, Salzburg  
Schauspielhaus Graz  
FLUC, Wien / Veilchen, Graz  
(Foto-Soundprojekt mit Stefan Geissler/Alexander Wallner)
- 2003: 20's Haus der Fotografie, Burghausen  
KIMUS, Graz
- 2002: Graz Intern Forum Stadtpark, Graz  
emis, Wien
- 2001: Pleased to Meet You Steiermark Haus, Brüssel  
Familienbilder Aspekte Galerie, München  
KIBLA, Maribor, steirisc[her]bst 2001 (Katalog)
- 2000: Bloody\_Body\_Value\_Nobody Galerija Marino Cettina, Umag (Katalog)  
Lebt oder arbeitet ... < rotor > association for contemporary art, Graz (Katalog)
- 1999: Constructing Identity K.E.V.A., Sofia  
emis, Wien
- 1998: Young and Sexy Artists, Pavel Haus Laafeld (Katalog)  
Ladies Only Orpheum Graz  
Body Check Aspekte Galerie, München
- 1997: steirischer herbst 97, Raum für Kunst, Graz

### Arbeiten in öffentlichen Sammlungen:

Stadt Graz, Ankäufe 1998, 2000

Artothek des Bundes, Wien (seit 2001)

LKH WEST, Graz, Kunst am Bau (seit 2002)

## Markus Dorfmueller

\*1961 in Düsseldorf, lebt und arbeitet in Hamburg

Studium der Visuellen Kommunikation an der HfBK Hamburg

Gründungsmitglied des Kunstvereins Feld für Kunst

### Ausstellungen:

- 2005: Triennale der Photographie, Hamburg
- 2004: "Jeune Creation 2004" Paris  
"Im Vorfeld", Feld für Kunst, Hamburg  
"Dombuden + Domjugend", Artificial Image, Berlin\*
- 2003: "Index 03" im Kunsthause Hamburg  
"Ton an Bild" Galerie CO 10, Düsseldorf  
"mit zwanzig" Haus der Fotografie Burghausen  
"Näheres Umfeld" im Norddeutschen Landesmuseum Hamburg\*  
Galerie CO 10 Düsseldorf\*
- 2002: "Schmücken" in der Aspekte Galerie der VHS

\* Einzelausstellungen

## **Petra Gerschner**

### **Ausbildung**

1982-84	Fotoschule, München
1986-90	Studium der politischen Wissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität, München
1993-99	Studium an der Akademie der Bildenden Künste München,

### **Preise und Auszeichnungen**

1991 Dannerstipendium - Bayerischer Fotopreis  
1998 Meisterschülerin bei Professor Gerd Winner  
1999 Debütantenpreis der Akademie der Bildenden Künste München  
2002 Projektstipendium, Kulturreferat LH München  
2004 Air\_port Stipendium, Forum Stadtpark Graz, artist in residence

### **Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen**

Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Pinakothek der Moderne, München  
Dr. Robert Gerlich Museum - Haus der Fotografie, Burghausen  
Haus der Deutschen Geschichte, Bonn  
BMW Group, München  
Bain & Company, München  
Booz, Allen & Hamilton, München  
Privatsammlungen München, Hamburg, Wien, London

### **Ausstellungen (Auswahl)**

2005 Double Check, Camera Austria, Graz / Förderpreis für Fotografie, Vorschlag der Jury,  
Lothringerstr.13 München/ Interventions, Fotomuseum Burghausen\* ° 2004 Double Check,  
Galerie für zeitgenössische Kunst, Celje, Slowenien° / what does memory mean to you? VIII  
Artionale, München\* ° / Daily Dosage, Kunstverein Rosenheim, StadtbewohnerInnen Forum  
Stadtpark, Graz / intentional entrances, Oberösterreichisches Fotoforum, Braunau \* ° / Einladung  
zum Wettbewerb Platz der Menschenrechte, München Riem ° 2003 in passing, Pavel Haus,  
Laafeld, Österreich° / mit zwanzig, Fotomuseum Burghausen 2002 modul(d)or, IV. BIENNALE  
DE CÉTINIÉ, Montenegro / in what we trust, Open Art, Hypo-Kunstpavillon, München \* 2001  
Inter Naciones Gallery, Toronto, INTERNATIONAL PHOTOGRAPHY FESTIVAL \*° / Sun-Set,  
Lothringer 13 / Laden, München \* / what does memory mean to you? V, Gallery Art Resources  
Transfer, New York \* / Geppo, Galerie Kampl, München / count down, Kunstverein München

° Katalog

\* Einzelausstellung

Petra Gerschner realisierte als Kuratorin Projekte z. B. in München, Salzburg, Wien, Burghausen,  
New York, Calcutta und Washington, Petra Gerschner lebt und arbeitet in München

**Petra Gerschner**  
*Intervention 2004*





**Walter Seidl**

*D&S 1997 - 2004 & DISclose, 2001-2004*





**Markus Dorf Müller**  
*Lager 2004-2005*



Berlin



Braunschweig